

/// Hilfestellung in Zeiten der Krise

DIE PROJEKTE DER HANNS-SEIDEL-STIFTUNG IN ARGENTINIEN

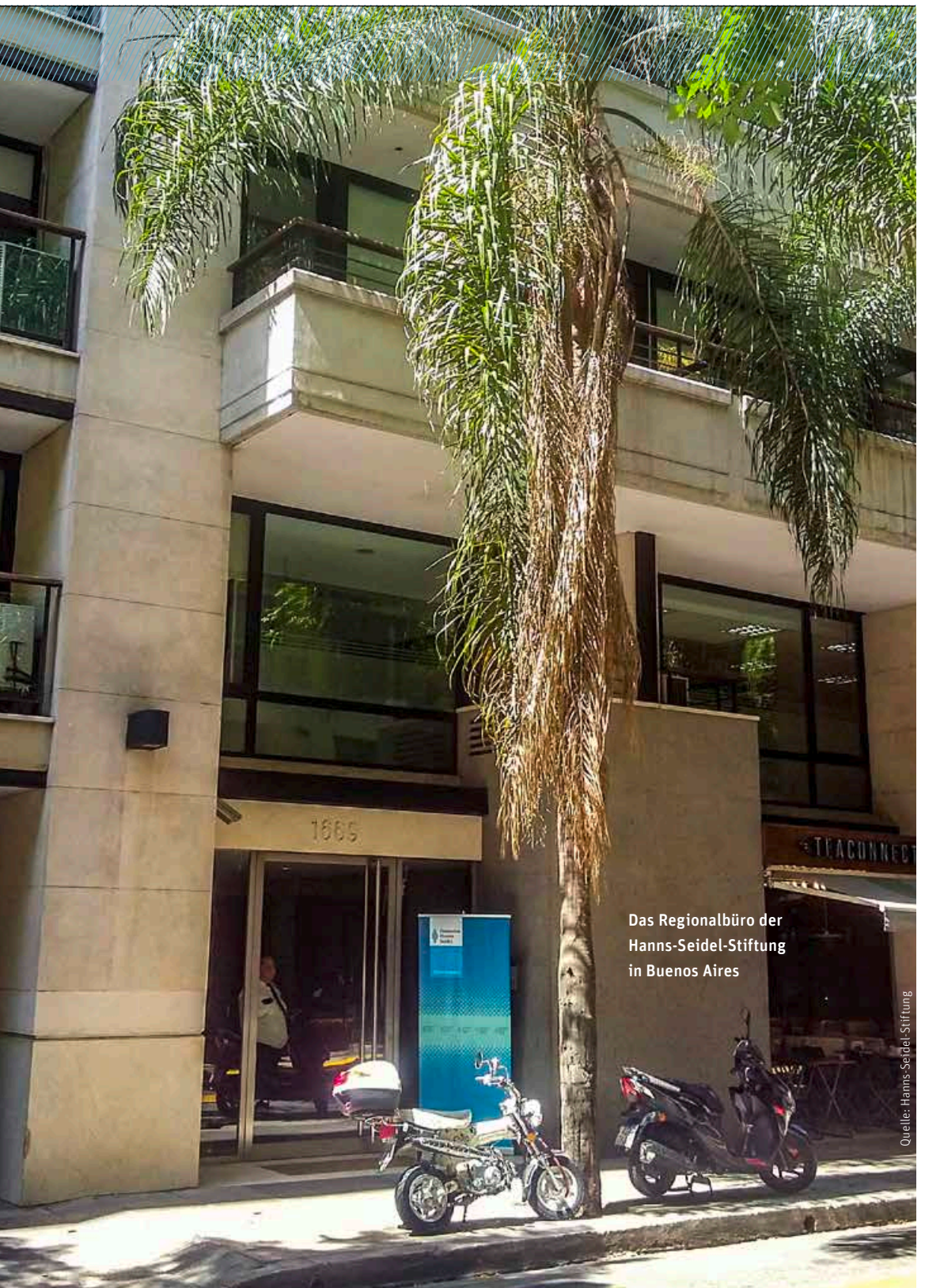
KLAUS GEORG BINDER /// Die wirtschaftliche und soziale Entwicklung Argentiniens ist besorgniserregend. Das Land hat große Probleme und Abschottungstendenzen gegenüber dem Ausland sind erkennbar. Das Engagement der Hanns-Seidel-Stiftung ist unter diesen misslichen Umständen gefragt denn je. Die Förderung öffentlicher Institutionen, die Verbesserung der inneren Sicherheit und der Kampf gegen den Klimawandel stellen ihre Kernaufgaben dar.

Stärkung des Argentinischen Nationalkongresses

Durch den Austausch von „best practices“ bezüglich Themenbereichen, die für die Modernisierung der Parlamentsverwaltungen von Bedeutung sind, soll die Institution Argentinischer Nationalkongress gefordert und gefördert werden. Der Austausch findet zwischen dem Kongress einerseits und dem Deutschen Bundestag, dem Bayerischen Landtag und nationalen Parlamenten anderer lateinamerikanischer Länder andererseits statt. Institutionenförderung bedeutet in diesem Kontext auch, dass der Kongress

seine Kontrollfunktion gegenüber der Exekutive immer besser wahrnehmen kann. Funktionierende Parlamente sind eine der Grundvoraussetzungen einer funktionierenden Demokratie.

Argentinischer Nationalkongress und Deutscher Bundestag tauschen sich REGELMÄßIG aus.



Das Regionalbüro der
Hanns-Seidel-Stiftung
in Buenos Aires

Internationale Foren und Kurzzeit-experteneinsätze im Projektland sowie Delegationsreisen nach Deutschland zum Deutschen Bundestag und Bayerischen Landtag werden durchgeführt. Die teilnehmenden Parlamentsverwaltungsmitarbeiter bringen eigene Erfahrungen und Lösungsansätze ein und vernetzen sich untereinander. Mittels Stipendien für die Diplomatura (ca. 120 akademische Stunden) in Parlamentarischer Diplomatie (Diplomacia Parlamentaria) an der Universidad Austral werden Mitarbeiter des Argentinischen Nationalkongresses gefördert. Das neu erworbene Wissen kommt bei der eigenen Arbeit zum Einsatz. Zielgruppe des Projekts sind die Parlamentsverwaltungsmitarbeiter des Argentinischen Nationalkongresses, vornehmlich der Abgeordnetenversammlung, aber auch des Senats (beide Kammern entscheiden über alle Gesetze).

Professionalisierung der Stadtpolizei von Buenos Aires

Eine professionelle Aus- und Fortbildung der Stadtpolizei von Buenos Aires (Policía de la Ciudad; vorher: Policía Metropolitana) bewirkt u. a. größere Bürgernähe sowie größeres Ansehen. Das Vertrauen der Argentinier in ihre öffentlichen Sicherheitskräfte ist gering. Lediglich die Policía de la Ciudad konnte sich einen guten Ruf erarbeiten. Der Erhalt desselben stellt spätestens seit 2017 eine große Herausforderung dar, da in diesem Jahr mehr als 20.000 Bundespolizisten in die Stadtpolizei (ca. 6.000) integriert wurden. Die Polizei hat für Recht und Ordnung nicht nur durch konsequente Strafverfolgung, sondern auch durch vorbeugende Kriminalitätsbekämpfung (Prävention) zu sorgen. Rasches, gut trainiertes und bürgernahes

Handeln sind erforderlich, um bei der Prävention erfolgreich zu sein.

Eine professionelle Polizeiarbeit im Sinne von Bürgernähe, Achtung der Menschenrechte und Schwerpunktsetzung bei der vorbeugenden Kriminalitätsbekämpfung erfordert eine professionelle Aus- und Fortbildung. Eine professionell arbeitende Polizei trägt zur Rechtsstaatlichkeit bei. Innere Sicherheit ist für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung eines Landes von zentraler Bedeutung. Innere Sicherheit und Investitionen korrelieren positiv. Gerade jetzt ist es für Argentinien immens wichtig, ausländische Direktinvestitionen anzuziehen. Zudem ist die Förderung einer bürgernahen, die Menschenrechte achtenden Polizei in Anbetracht der Vergangenheit Argentiniens von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Die letzte Militärdiktatur, die die Menschenrechte intensiv verletzt hatte, ging erst 1983 zu Ende.

Eine **PROFESSIONELLE** Aus- und Fortbildung fördert die Polizeiarbeit im positiven Sinne.

Ein auf Initiative der Hanns-Seidel-Stiftung von der Bildungsstätte der Stadtpolizei (Instituto Superior de Seguridad Pública) in Zusammenarbeit mit der Bayerischen Bereitschaftspolizei, zuständig für die Aus- und Fortbildung der gesamten bayerischen Polizei, entwickeltes und auf die örtlichen Erfordernisse zugeschnittenes modulares

Ausbildungscurriculum wird mittlerweile angewandt.

Kurzzeitexperteneinsätze zu Themen wie bürgernahes Einsatzmanagement, Präventionsstrategien, Personalmanagement und Öffentlichkeitsarbeit werden durchgeführt. Hospitanzprogramme, vornehmlich bei der Bayerischen Bereitschaftspolizei in Würzburg oder bei der Bayerischen Landespolizei in München, stoßen auf große Nachfrage.

Zum Thema Polizeirecht sind Delegationsreisen zur Universität Bayreuth sowie zur Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern (Fachbereich Polizei in Fürstenfeldbruck) sowie Referenteneinsätze deutscher Universitäts- und Hochschulprofessoren am Instituto Superior de Seguridad Pública vorgesehen.

Die Zielgruppe des Projekts setzt sich aus den Ausbildungsverantwortlichen und Dozenten des Instituto Superior de Seguridad Pública sowie den Führungskräften der Stadtpolizei von Buenos Aires zusammen. Diese agieren als Multiplikatoren, d. h. sie geben ihr neu erworbenes Wissen an Polizeischüler und Polizisten weiter.

Verbesserung des Handelns öffentlicher Verwaltungen der regionalen und lokalen Ebene

Ausgewählte öffentliche Verwaltungen der regionalen und lokalen Ebene werden vornehmlich in den Bereichen Modernisierung und Transparenz sowie Umweltschutz und alternative Energien in Kooperation mit unserem argentinischen Partner Fundación Nuevas Generaciones geschult und beraten. Professionelles Verwalten ist keine Selbstverständlichkeit. Unzählige Posten werden nach politischen, statt fachlichen Kriterien besetzt. Vetternwirtschaft ist sehr beliebt. Eine derartige Personalpolitik

schadet dem öffentlichen Dienst. Heutzutage findet in Argentinien diesbezüglich ein Umdenken statt. Der Wille zur Schaffung von Beamtenlaufbahnen wird unterstützt, um die Professionalisierung des öffentlichen Dienstes voranzutreiben. Eine besondere Herausforderung stellt dabei das Landesinnere, insbesondere die lokale Ebene, dar.

**Mitarbeiter des öffentlichen Dienstes
werden in arbeitsrelevanten Themen
beraten und **GESCHULT**.**

Die entwicklungspolitische Relevanz der Befähigung der öffentlichen Verwaltung ist immens. Die strategische und technische Entwicklung von „good public policies“ („good governance“) spielt dabei eine herausragende Rolle. Hier sind in erster Linie Aspekte wie langfristige Planung, Umsetzbarkeit, Nachhaltigkeit sowie Effektivität und Effizienz von Bedeutung. Bei den ausgewählten Bereichen Modernisierung und Transparenz sowie Umweltschutz und alternative Energien handelt es sich um Schlüsselbereiche in Exekutive und Legislative.

Ausgewählte öffentliche Verwaltungen der regionalen und lokalen Ebene sollen mit dem notwendigen Know how ausgestattet werden, um Verbesserungen in den Bereichen Modernisierung und Transparenz sowie Umweltschutz und alternative Energien herbeizuführen. Das staatliche Handeln soll modernisiert (technische Aspekte, Einbezie-

hung der Bürgermeinung etc.) und transparenter gestaltet werden. Unter Transparenz sind hier „open government“ (aktive Transparenz) und der Zugang zu öffentlicher Information (passive Transparenz) zu subsumieren. Transparenz steht aber auch für Korruptionsbekämpfung. Die Vergabe von öffentlichen Aufträgen sowie das gesamte öffentliche Beschaffungswesen müssen durchschaubarer gestaltet werden. Korruption und Investitionen korrelieren negativ. Die argentinische Regierung hat sich zudem internationalen Standards verschrieben, um in den nächsten Jahren Mitglied der Organisation for Economic Cooperation and Development (OECD) zu werden.

Die Politikfelder Umweltschutz und alternative Energien stellen Schlüsselbereiche einer nachhaltigen Entwicklung dar. Argentinien soll und will hierzu einen Beitrag leisten. Es handelt sich um Themenbereiche der Sustainable Development Goals (SDGs), zu denen gerade Deutschland viel Expertise anzubieten hat (Umwelttechnik, Umweltrecht, erneuerbare Energien, Corporate Social Responsibility, nachhaltige Unternehmensführung etc.).

Workshops und Beratungsmaßnahmen zu den Themen Modernisierung und Transparenz sowie Umweltschutz und alternative Energien werden durchgeführt. Mittels Stipendien für den Masterstudiengang Public Policies an der Universidad Austral werden Mitarbeiter ausgewählter Provinzregierungen gefördert. Durch Anwendung des neu erworbenen Wissens sollen konkrete Verbesserungen verwirklicht werden.

Das Projekt wendet sich an die Mitarbeiter des öffentlichen Dienstes von Provinzen und Gemeinden. Stipendien für den Master in Public Policies kom-

men vornehmlich Mitarbeitern ausgewählter Provinzregierungen zugute, während Schulungen und Beratungen zu den Themen Modernisierung und Transparenz sowie Umweltschutz und alternative Energien in erster Linie auf der lokalen Ebene erfolgen.

Reduzierung der Emission von Treibhausgasen

Das Projekt will zur Erreichung der von Argentinien im Rahmen des Pariser Klimaschutzabkommens (COP21) vereinbarten Ziele (NDCs) einen Beitrag leisten. Ziel ist es, durch die Implementierung einer integrierten Kreislaufwirtschaftsstrategie in den Tourismusgemeinden San Carlos de Bariloche und Corrientes die Emissionen der Treibhausgase CO₂ und Methan zu reduzieren. Als argentinischer Partner fungiert die Fundación Manos Verdes, welche auch in Augsburg präsent ist. Sofern sich die erwarteten Ergebnisse einstellen, soll das Projekt von anderen argentinischen bzw. lateinamerikanischen Tourismusgemeinden imitiert werden.

Ein **PROJEKT** zur Kreislaufwirtschaft soll zur Reduzierung der Emission von Treibhausgasen beitragen.

Die beiden Provinzen Corrientes und Río Negro sind aufgrund ihrer Nationalparks für den nationalen und internationalen Tourismus von herausragender Bedeutung. Dieser stellt eine



Wie macht ihr das? Polizisten der Stadtpolizei von Buenos Aires (r.) informieren sich vor Ort bei ihren Kollegen der Bayerischen Bereitschaftspolizei in Würzburg ganz praxisnah über deren Arbeit.

wichtige, an Relevanz zunehmende Einkommensquelle dar. Beide Provinzen sind jeweils über 1.000 km von der Metropolregion Buenos Aires und den dort gelegenen Zentren der Recyclingindustrie entfernt. Hohe Transportkosten machen das Recycling wirtschaftlich uninteressant. Eine nicht sachgerechte Abfallentsorgung, verstärkt durch den wachsenden Tourismussektor sowie eine mangelhafte Stadtentwicklungspolitik, generiert negative Auswirkungen auf die Umwelt sowie damit verbundene schädliche Folgen für die Gesundheit der Bevölkerung.

Mangelndes Umweltbewusstsein und Verständnis bei den politischen Entscheidungsträgern sowie fehlende

Fachkompetenzen und Ressourcen bei den technischen Verantwortlichen behindern die Entwicklung und Umsetzung von modernen Abfallwirtschaftskonzepten. Die größte Stadt der Provinz Río Negro, San Carlos de Bariloche, generiert ca. 200 Tonnen Müll pro Tag, in der Hochsaison verdoppelt sich die Menge auf ca. 400 Tonnen pro Tag. Corrientes, die Hauptstadt der gleichnamigen Provinz, generiert ganzjährig ca. 400 Tonnen Müll pro Tag, hinzu kommen die Abfälle aus den kleineren Gemeinden rund um den Nationalpark Esteros del Iberá.

In beiden Städten und Regionen werden die Abfälle größtenteils auf nicht gesicherten Deponien entsorgt,

nur ein geringer Teil der Wertstoffe wird wiederverwendet oder recycelt. Bis dato sind hauptsächlich informelle Müllsammler („Cartoneros“) in der Weiterverarbeitung der Wertstoffe tätig. Der eigentlich dafür verantwortliche öffentliche Sektor (Gemeinden) entzieht sich weitestgehend seiner Verantwortung.

In beiden Provinzen zählt die oftmals unkontrollierte Verbrennung von Haushaltsabfällen sowie von Abfällen aus der industriellen Forstwirtschaft (insbesondere Sägespäne) zur Alltagsnormalität. Sie ist ein wesentlicher Faktor der Generierung von Treibhausgasen, beeinträchtigt die Gesundheit der

Bevölkerung, erhöht das Risiko für Waldbrände und reduziert die Ressourceneffizienz. Argentinien hat es sich im Rahmen der Agenda 2030 zum Ziel gesetzt, die Verwertungsrate von Abfällen von 10 % im Jahr 2019 auf 30 % im Jahr 2030 zu steigern (SDG 12.5). Gleichzeitig soll der Anteil der erneuerbaren Energien am gesamten Energiekonsum von 10,9 % auf 16,3 % erhöht werden (SDG 7.2). Es mangelt aber bis dato an der Planung und Implementierung von integrierten Kreislaufwirtschaftsstrategien.

Durch Vermeidung, Wiederverwendung und Recycling bzw. Upcycling von Abfällen sollen die vom Müllsektor pro-



Kontaktaufnahme: Senator Blas A. Llano Ramos (r.), der Präsident des Paraguayanischen Nationalkongresses, im Gespräch mit der paraguayischen Senatorin Blanca M. Ovelar de Duarte und dem HSS-Projektleiter Prof. Klaus G. Binder.

duzierten Treibhausgase CO₂ und Methan vermindert werden. Ein besonderes Augenmerk gilt hierbei dem Tourismussektor, der in Argentinien für die unkontrollierte Vermüllung der Landschaften in starkem Maße verantwortlich zeichnet. In diesem Kontext sollen

Maßnahmen zur Vermeidung und das Recycling von ABFALL müssen gefördert werden.

das Kleinunternehmertum und die Gründung von Unternehmen / Start ups (insbesondere durch Frauen) in den Bereichen Vermeidung, Wiederverwendung und Recycling bzw. Upcycling von Abfällen gefördert und die informellen Müllsammler („Cartoneros“) in den formellen Sektor der Wirtschaft überführt werden. Einmal mehr zeigt sich, dass zwischen dem Klima-, Umwelt- und Ressourcenschutz einerseits und arbeitsmarktbezogenen und / oder sozialen Zielsetzungen andererseits kein Gegensatz bestehen muss.

Zielgruppen des Projekts sind politische Entscheidungsträger, die für die Technik verantwortlichen Mitarbeiter der provinziellen und kommunalen Regierungen, die Einwohner der Tourismusgemeinden San Carlos de Bariloche (Provinz Río Negro) und Corrientes (Provinz Corrientes), existierende bzw. potenzielle Kleinunternehmer (insbesondere Frauen), informelle Müllsammler („Cartoneros“) sowie die für den Tourismussektor Verantwortlichen.

Kürzlich vollzogene Erweiterungen der Projektarbeit

Die Partner- und die Themenpalette im Projektland Argentinien wurden erweitert. Das Parlament der Provinz Córdoba (Legislatura de la Provincia de Córdoba) wird zukünftig in die Parlamentsarbeit mit einbezogen. Von nun an soll neben der Professionalisierung der Stadtpolizei von Buenos Aires auch die Professionalisierung der Polizei der Provinz Córdoba vorangetrieben werden. Als Ausbilder werden die Lehrkräfte des Instituto Superior de Seguridad Pública zum Einsatz kommen.

Neben den Themen Modernisierung und Transparenz sowie Umweltschutz und alternative Energien werden zukünftig auch die Themen Föderalismus und wirtschaftliche Integration (MERCOSUR) im Rahmen der bereits existierenden Projekte behandelt werden. Projektpartner bezüglich des Themas Föderalismus ist die Pontificia Universidad Católica Argentina (UCA), bezüglich des Themas wirtschaftliche Integration die Fundación Nuevas Generaciones. Seit Januar 2020 gibt es jeden Monat ein Fact Sheet in spanischer und englischer Sprache zu den Verhandlungen zwischen EU und MERCOSUR bezüglich des Abschlusses eines Assoziierungsabkommens.

Zu guter Letzt wurde die Länderpalette um Paraguay bereichert. Projekt-

Die Themen-, Partner- und Länderpalette der Projektarbeit wurde ERWEITERT.

partner sind hier der Paraguayische Nationalkongress (Poder Legislativo de la República del Paraguay) und das Paraguayische Planungsministerium (Secretaría Técnica de Planificación del Desarrollo Económico y Social). Während mit dem Paraguayischen Nationalkongress in erster Linie das Thema „open parliament“ bearbeitet werden wird, soll das Paraguayische Planungsministerium bei der Umsetzung der SDGs Hilfestellung erhalten. ///



/// PROF. DR. KLAUS GEORG BINDER

**ist Leiter des Regionalbüros Buenos Aires
der Hanns-Seidel-Stiftung.**